

Fraktion im Rat der Stadt Borken

An den Umwelt- und Planungsausschuss
Herrn Ausschussvorsitzenden Paul Rottbeck

46325 Borken

Sigrid Wingerter
-Fraktionssprecherin-

Johann-Walling-Str. 23,
46325 Borken
Tel.: +49 (02861) 600 512
Privat: 0151 70 229 480
Mail-Adresse:

Borken, den 04.03.2019

**Antrag Optimierung von bestehenden Gewerbegebieten hinsichtlich
Nachhaltigkeit und Ökologie
am Beispiel des Modellprojektes „Grün statt Grau“**

Sehr geehrter Herr Rottbeck,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Borken stellt für die Sitzung des Umwelt- und Planungsausschusses am 13.03.2019 folgenden Antrag:

1. Die Stadt Borken lädt Mitarbeitende des Wissenschaftsladens in eine der nächsten Sitzungen des Umwelt- und Planungsausschusses ein, um das Modellprojekt 'Grün statt Grau' vorzustellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Beteiligung an dem Modellprojekt „Grün statt Grau“- Gewerbegebiete im Wandel' in einer Folgerunde / in einem eigenen Projekt in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsladen Bonn zu prüfen.
3. Die Verwaltung prüft, inwiefern es möglich ist, Anreize für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen durch Fördermittel zu schaffen.

Begründung:

Die Veranstaltung der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken, der Wirtschaftsförderung und des Kreises Borken Fachbereich Natur und Umwelt am 17. Januar diesen Jahres zum Thema „Arbeiten im Grünen - naturnahe Gestaltung von Gewerbeobjekten“ stellte anhand von Beispielen aus dem Modellprojekt 'Grün statt Grau' erfolgreiche Maßnahmen zur Nachhaltigkeitssteigerung in bestehenden Industriegebieten vor.

Das Projekt zeigt, dass es insbesondere in älteren, gut etablierten Gewerbegebiete Potenziale zur Nachhaltigkeitssteigerung gibt, die es zu entdecken und auszubauen gilt.

Auch wir hier in Borken, die wir uns gerade auf den Weg zu mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit machen, sollten prüfen, ob und wie wir unsere bestehenden Gewerbegebiete 'grüner', das heißt naturnaher und klimagerechter gestalten können.

Die Möglichkeiten sind vielfältig und reichen von kleinen Ansätzen bis zum 'großen Wurf', bei dem alle Unternehmerinnen und Unternehmer zusammen mit der Stadt an einem Strang ziehen – so kann z.B. Niederschlagswasser möglichst an Ort und Stelle in Retentionsmulden versickert werden, um einen Beitrag zum Hochwasserschutz zu leisten, ein Teil der Flächen kann entsiegelt und begrünt werden, (große) Parkplätze und Straßenzüge können durch Bäume schattiert werden. All diese Maßnahmen wirken sich positiv auf das Stadtklima und die Aufenthaltsqualität aus.

Erfahrungen aus dem Pilotprojekt „Grün statt Grau“ zeigen, dass der Aufbau oder Ausbau eines Netzwerks zwischen Kommune, Unternehmen, Anwohnerinnen und Anwohnern, sowie der Austausch der Unternehmen untereinander wesentliche Erfolgsfaktoren zur Entwicklung nachhaltiger Gewerbegebiete sind.

So können innerhalb eines Netzwerks nicht nur gemeinsam Ideen und Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden, sondern auch Kosten bei der Umsetzung reduziert werden.

Die Bereitstellung von Fördermitteln für nachhaltige und ökologische Maßnahmen in Gewerbegebieten, wie z.B. in Bocholt und Rhede, leistet einen positiven Anschlag für unsere Unternehmen.

Nähere Informationen zum Modellprojekt 'Grün statt Grau': www.Gewerbegebiete-im-Wandel.de.

Mit freundlichen Grüßen

Sigrid Wingerter
Fraktionssprecherin

Maja Becker
stellv. Fraktionssprecherin

Sandra Krüger

Siggi Martsch